

impulsiv magazin

FACHSCHAFT
MPI • TU
MÜNCHEN



deutsch | english

Liebe LeserInnen,

Was bedeutet es, Tiere zu töten und zu essen? Wieso finden wir das in Ordnung? Es gibt Menschen, die sich diese Fragen stellen und deshalb ihr Leben unter größtem Aufwand komplett umstellen. Ich habe höchste Bewunderung für die Aufopferung, das Durchhaltevermögen, die Disziplin von vegan lebenden Menschen.

Nach einer Umfrage in der Magistrale fiel Thomas und mir aber auf, dass das nicht jedem so geht. Veganismus wird als Modeerscheinung gesehen, als „übertrieben“. (Die vollständigen Umfrageergebnisse sind auf Seite 18). Ich glaube nicht, dass das böse gemeint ist, aber mit dieser Ausgabe wollen wir einige der Mythen zu diesem Thema aufklären. Dazu findet ihr einen Erfahrungsbericht, ein Interview und natürlich viele Infografiken im Heft. Gute Lektüre!

Valentin und die *impulsiv*-Redaktion

Dear readers,

You might notice our lack of articles in the international section. Of course we have, as always, Joes „Funsport“ (this time it's „Land paddeling“) and a game review by Markus, but we'd love to have more for you.

Sadly we don't have enough people writing articles and are at the limit of what we can do. So this goes to you: If you are interested in writing articles for us, please contact us! Our email address is *impulsiv@fs.tum.de*. We have lots of ideas and would love to have translations for our German articles as well. But you decide! Just tell us what you are interested in.

I'm looking forward to hearing from you and I'd be glad to help you get started.

Valentin and the *impulsiv* editorial staff

Die aktuelle *impulsiv*-Redaktion (v.l.n.r.): Thomas, Valentin und Yekaterina



The current *impulsiv* editorial staff (LTR): Thomas, Valentin and Yekaterina

INHALT

TABLE OF CONTENTS

3

EDITORIAL (DE+EN)

#VeganerSindSexy
#vegansAreSexy

5

XKCD

Folge V: XKCD 524

6

NEUES AUS GARCHING NEWS FROM GARCHING

Folge II: Episode II:
GALILEO – GALILEO or: The
Es geht voran! great drill wars.

8

ÜBERLEBEN IM ERSTEN SEMESTER

Yekaterina gibt euch Tipps für
den Start ins Studium.

10

CHECKLISTE FÜR TUM-INFORMATIKER

Wer diese Punkte erfüllt,
gehört richtig dazu!



11

REAL LIFE SCOTLAND YARD

Ein Bericht von der wilden
Jagd auf Mister X.

12

NICHTBLOCKBUSTER: DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Ein packender Film über
Deutschland in der Zeit nach
dem zweiten Weltkrieg.

14

AUF WELCHE APP ICH GERADE STEHE

Veganes Leben für Android

THEMA



EINE WOCHEN VEGAN IM SELBSTVERSUCH

Thomas hat es für euch
durchgezogen und berichtet
von Überraschungen und
Schwierigkeiten aus seiner
veganen Woche.

22

WIESO BIST DU VEGAN, ETIENNE?

Interview mit einem Veganer

25

TYPISCHE SPRÜCHE

...zu Veganern und Vegetariern

26

IST FLEISCHERSATZ TOTALER QUATSCH?

Valentin über den scheinbaren
„veganen Wahn“



INTERNATIONAL SECTION

30

FUNSPORT: LAND PADDELING

A new twist to the
classic longboarding.

31

COOLER GAMING: TRANSMISSION

A puzzle game by the british
science museum – free and
wonderfully designed.

32

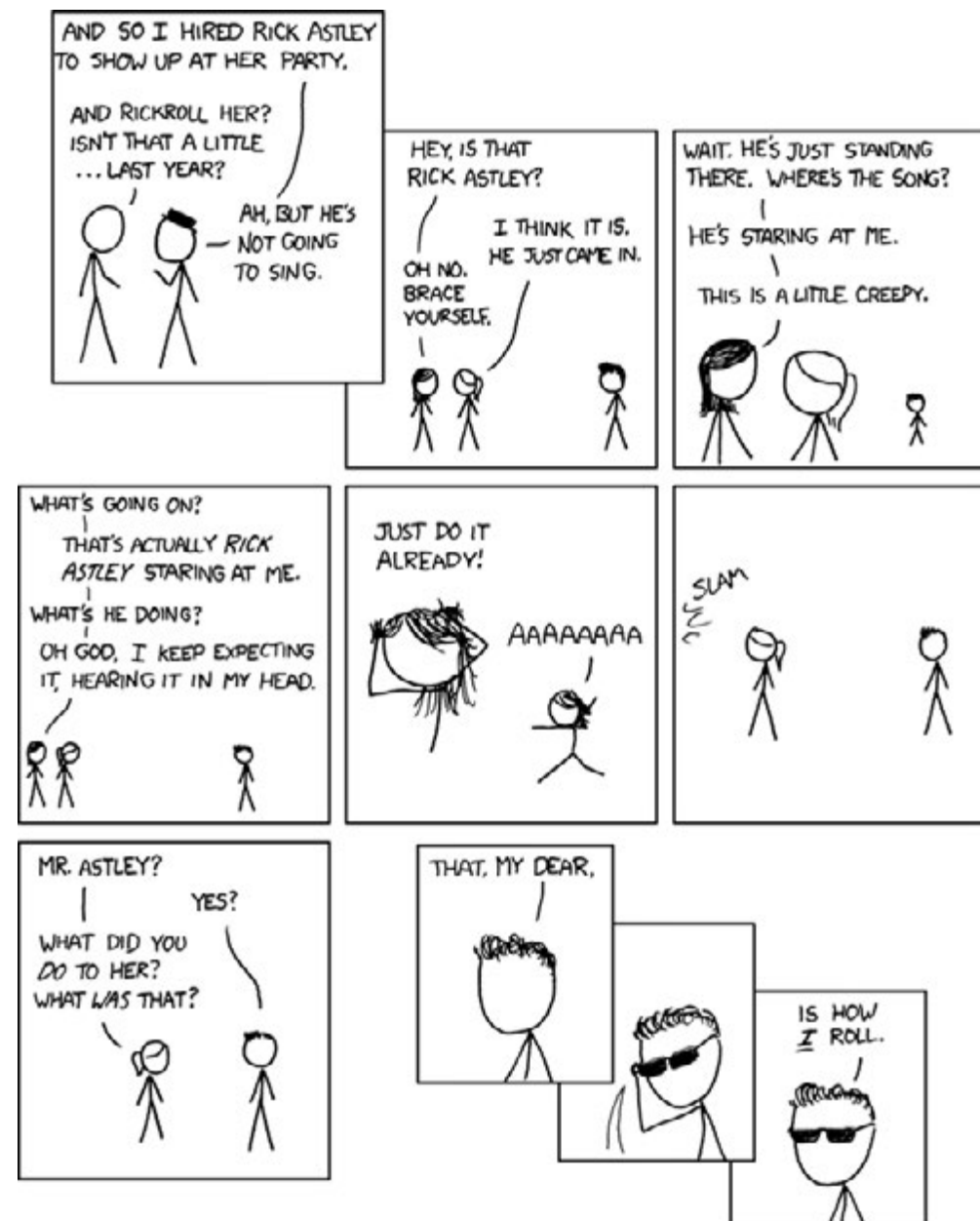
ENTLASTUNGS-BERICHTE

Was hat die Fachschaft im
letzten Semester gemacht?

XKCD • 524

Party

(Folge V)



I wonder what 2008 meme will go bizarrely mainstream in 2009 like Rickrolling did 2007-2008. I Accidentally <noun>? Yo dawg? Place your bets now!

Neues aus Garching

Folge II: GALILEO – Es geht voran!

So zumindest die offizielle Position. Tatsächlich sieht das Ganze von außen noch nicht sehr nach dem aus, was dem TU-Studenten vor sehr langer Zeit versprochen wurde, als man die Neue Mitte plante. Von einer Shoppingmeile, Restaurants, Eisdielen, Fitnessstudios auf dem Campus, einem kinofähigen Saal, einem Hotel und wunderschöner Architektur war da die Rede. Seit dem 07.07.15, als die Baustraße fertiggestellt (oder eher okkupiert, schließlich hat man eine bereits existierende Straße einfach gesperrt) wurde, ist die Fläche vor dem Reaktor Wüste. Die landschaftlichen Veränderungen scheinen die großen Maschinen nicht zu rechtfertigen, auch wenn die großen Bohrrahmen noch so beeindruckend ihre Schatten werfen. Von den hehren Zielen kündigt derzeit nur ein großes Loch im Boden.

Der Kampf mit den Altlasten

Auf der anderen Seite kämpfen die Bauunternehmer sehr erfolgreich mit Hindernissen, die noch aus den Anfängen des Campus stammen. Als der Standort damals erschlossen wurde, war das Gelände um den Reaktor ein Gemisch aus Brache und Moor. Niemand achtete zu genau darauf, wohin er seine Leitungen verlegte oder seine Rohre eingrub. Entsprechend ist es auch kein Wunder, dass beim ersten Bohrversuch ein Wasserrohr unter Druck angebohrt wurde. Gemessen daran ist mit dem Fertigstellen der Baugrubenwände/ des Fundaments ein großer Schritt getan.

Derzeitige Bachelor-Studenten könnten das fertige Gebäude also noch während ihres Studiums sehen und möglicherweise vor ihrer Promotion noch betreten. Und seien wir mal ehrlich: Wer würde für eine eigene Campuseisdiele nicht noch ein paar Semester dranhängen?

Autor: Benedikt Krammer

News from Garching

Episode II: GALILEO or: The Great Drill Wars

If you believe the official announcements, progress on the GALILEO couldn't be any faster. If you look hard enough, you can already see the stores, restaurants, the gelateria, the fitness studio, the hotel, a cinema-quality lecture hall and architecture of utmost beauty rising from the desert that now occupies the plains in front of the FRM-II. Reality is a bit different: Since the support driving way has been established on 15-07-07 (or rather, successfully captured, as they just took an existing road for this purpose) stands guard there, sometimes busily making noise, but often silently idling. The progress doesn't seem to justify the means, even though the army of drilling machines and trucks left its mark on the campus already. A hole in the ground is the only witness of the ambitious goals and promises.

Fighting inherited burdens

On the other hand the company tackles problems older than the campus itself with decent efficiency. Back when the reactor building was new, all land around it was swamplike fields and Isar riverside. Nobody cared about where to put the pipes to or from the reactor, cables for electricity or phone lines, and after putting them there, nobody wrote down where they were. So digging down is still an archaeological adventure on the campus, and in retrospective it's not surprising that the first attempt at digging a hole for a steel carrier was a direct hit on a major water pipe operating under high pressure. Considering this, the finished work on the hole walls as the building base is a huge step in the right direction.

Current bachelor students might be able to enter the building just before receiving their PhD. But honestly: who wouldn't delay their studies for the chance of ice cream from the campus gelateria?

Autor: Benedikt Krammer



*Simulationen von GALILEO
(oben und links)*

*Simulations of GALILEO
(top and left)*



Im GALILEO sollen neben Einzelhandelsgeschäften (aktuell ist u. A. ein Edeka geplant) auch Räume der TUM wie ein Hörsaal Platz finden. (rechts)

GALILEO is supposed to consist of supermarkets, TUM rooms like a lecture hall and even a hotel. (right)



Überleben im ersten Semester

Fünf Ratschläge für Studienanfänger

Ein Studienplatz an der TUM! Aufregend, endlich an der bekannten Universität zu studieren. Hier findet ihr einige Ratschläge für euer Studium.

Von Yekaterina Salazgorskaya
jsalazgorskaja@gmail.com

Du kennst bestimmt das Gefühl, als du die Zulassungsmail vom Studiensekretariat der TUM bekommen und dich riesig gefreut hast: „Wow! Ich bin jetzt Student einer der besten Universitäten Deutschlands!“. Der Stolz auf sich selbst erreicht ein „Hoch“ und hält sich bis zum Anfang der Vorlesungszeit. Danach ändert sich etwas an deinem Wohlbefinden...

Wenn man als Beispiel den Studienplan für das 1. Semester des Bachelors in Informatik anschaut, sieht der ganz harmlos aus: Einführung in die Informatik 1, Diskrete Strukturen, Ein-



Der Garching Campus

führung in die Rechnerarchitektur und Praktikum: Grundlagen der Programmierung. An dieser Stelle sofort der erste Ratschlag:

Ratschlag 1

Vertraue den Begriffen „Grundlagen“ oder „Einführung“ nicht! TUM-Synonym für diese Begriffe ist „Advanced“, also fortgeschritten.

In „Einführung in die Informatik 1“, zum Beispiel, sollte man nicht erwarten, dass man das Programm „Hello World“ erklärt bekommt (das musst du eigentlich schon längst können). Man erhält die Aufgabe den Java-Code für eine funktionierende Suchmaschine zu schreiben. Das

ist definitiv kein Problem für die Studienanfänger, die sich schon in der Schule intensiv mit den Programmiersprachen beschäftigt haben, für die blutigen Anfänger fängt der Spaß erst an.

Ratschlag 2

Um Java-Kenntnisse nachzuholen, schau dir die Tutorials auf YouTube an, besuche die Seiten <http://codingbat.com/java> oder <https://javarush.net/>.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Vorlesung „Diskrete Strukturen“. Vielleicht sagt die statistische Auswertung der Klausurergebnisse der Vorjahre mehr über dieses Fach als meine Kommentare. Hier ist zum Bei-

spiel die Statistik für das WS 13/14:

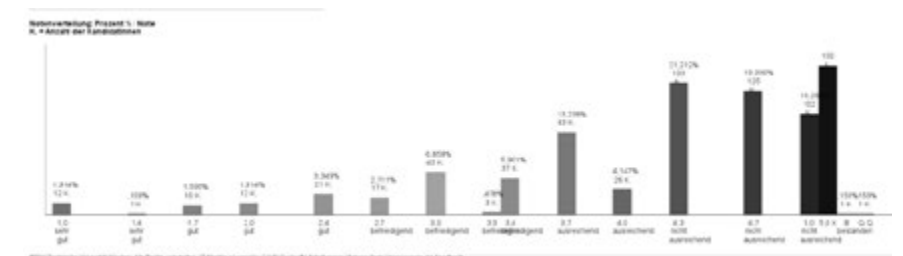
Angemeldet: 777
Angetreten: 627
Nicht erschienen: 150
Anteil negative Beurteilungen: 57,415%
Durchschnitt gesamt: 3,993
Durchschnitt bestanden: 3,119
Zum Vergleich noch die Ergebnisse des WS 14/15:

Angemeldet: 934
Angetreten: 788
Nicht erschienen: 146
Anteil negative Beurteilungen: 28,426 %
Durchschnitt gesamt: 3,427
Durchschnitt bestanden: 2,891

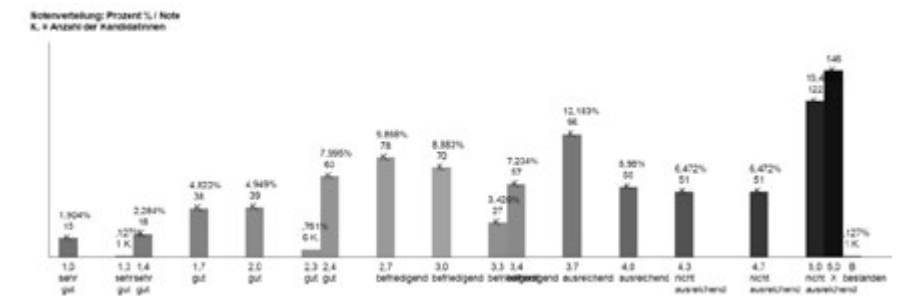
Man muss gestehen, dass „Diskrete Strukturen“ eines der hervorragendsten aber auch schwierigsten Fächer ist, das als Grundlage für viele weitere Vorlesungen dient. Man muss es einfach bestehen und gut ist! Und bitte nie aufgeben: Wenn es einmal nicht geklappt hat, einfach an der Wiederholungsklausur teilnehmen. Falls du wieder durchfällst, übernächstes Semester das Fach wiederholen und nochmal die Klausuren schreiben. Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums beträgt 6 Semester, die Verlängerung bis zum 8. Semester ist in einigen Fällen möglich. Man hat also im schlimmsten Fall bis zu acht Versuche, um diese Prüfung zu meistern!

Ratschlag 3

- Für die Streber: Um eine gute Note in „Diskrete Strukturen“ (DS) zu bekommen, ist es empfehlenswert, die Vorlesungen und alle Tutorübungen zu besuchen und jede Hausaufgabe zu machen.
- Für die Normalsterblichen: Irgendwann hat mal ein cleverer Student der TUM einen DS-Trainer erstellt (Carlos Camino, Anm. d.



Notenverteilung „Diskrete Strukturen“ WS 13/14 (oben) und WS 14/15 (unten)
Quelle: <https://campus.tum.de/tumonline/>



Red.). Den muss man unbedingt herunterladen und durcharbeiten. Falls dir irgendein Thema auch nach dem zehnten Mal Durchlesen immer noch nicht klar ist, frag irgendeinen Streber oder deinen Tutor. Vor der Klausur unbedingt Zeit für den Kirchenbesuch einplanen und Gott um Hilfe bitten. Danach schaffst du es bestimmt!

Die Wirtschaftsinformatiker erwarten im Studium ein paar Überraschungen mit der Klausurplanung unterschiedlicher Fakultäten, in dem Fall die Fakultät für Informatik und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die Fakultäten erstellen ihren eigenen Klausurplan, öfters sind diese nicht miteinander abgestimmt. Deshalb kann es manchmal zu Terminkollisionen kommen. Es ist noch gut gegangen, wenn man zwei unterschiedliche Prüfungen am gleichen Tag hat und über genug Zeit für die Fahrt aus Garching bis zum Innenstadt-Campus verfügt. Es kann aber auch passieren, dass die Klausuren an zwei unterschiedlichen Orten zur selben Zeit stattfinden. Dann heißt es:

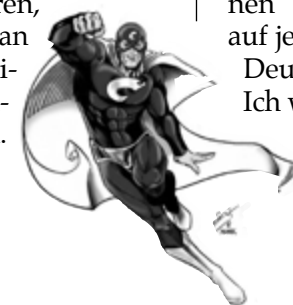
Ratschlag 4:

- Für die Studenten mit Superkräften: Versucht, euch zu klonen, um an beiden Prüfungen gleichzeitig teilnehmen zu können.
- Für die Normalsterblichen: Bitte meldet euch rechtzeitig bei der Übungsleitung beider Vorlesungen. Es wird sicher eine gute Lösung gefunden!

Selbstverständlich ist nicht alles so schlimm bei uns an der TUM, wie in diesem Artikel beschrieben. Obwohl das Studium manchmal anstrengend sein kann, macht es unglaublich viel Spaß hier zu studieren.

Ratschlag 5

Vergiss bitte nicht, dass du studierst! Besuche unsere Partys, unternimm etwas mit deinen Freunden, und entdecke auf jeden Fall die schönste Stadt Deutschlands: München. Ich wünsche dir viel Spaß beim Studium an der TUM!



Checkliste für TUM- Informatiker

Prüfe, ob du ordentlicher
Teil der Informatik-
Studierendenschaft
geworden bist!

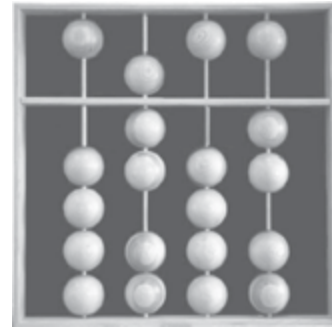
Von **Yekaterina Salazgorskaya**
jsalazgorskaja@gmail.com

Denkst du, dass du mit dem Erhalt der Immatrikulationsbescheinigung sofort Teil der Studierendenschaft der Technischen Universität München geworden bist? Stimmt, offiziell schon. Aber nur mit der Zeit erkennst du, dass du ein Teil unserer großen Informatik-Community geworden bist.

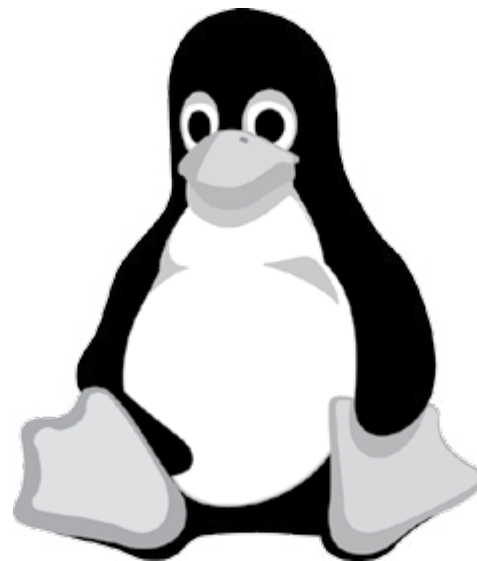
Im Folgenden sind die Hauptcharakteristika des typischen TUM-Informatik-Studenten dargestellt. Falls du 14 von 17 Punkten gesammelt hast: Gratulation, du bist der richtige TUM-Informatik-Student geworden!

- p1. Du hast einen geräumigen Rucksack oder eine große Tasche, in die dein Laptop, dein Tablet und dein Smartphone gleichzeitig hineinpassen.
- p2. Du bist schon beide Rutschen gerutscht.
- p3. Du hast die TUM Campus App installiert und nutzt sie regelmäßig.
- p4. Du hattest keinen Bock auf die Kantine und hast stattdessen beim Chinesen gegessen.
- p5. Du hast am Anfang des Studiums bei der Kneipentour mitgemacht.
- p6. Du findest unser Magazin, die *impulsiv*, cool.

- p7. Du musst schon sehr stark motiviert werden, um die um 8.00 Uhr morgens beginnende Vorlesung oder Übung zu besuchen (= du besuchst sie nicht).
- p8. Du weißt, was die Konstruktion über der Rechnerhalle-Tür bedeutet (unten).



- p9. Du findest TUM-BWL-Studierende komisch.
- p10. Du hast irgendwann mal ein Buch in der Bibliothek ausgeliehen, aber keine einzige Seite gelesen.
- p11. Du hast den Film „The social network“ gesehen.
- p12. Du hast noch nie einen Anzug für die Uni angezogen (hast du überhaupt einen?)
- p13. Ab und zu stellst du dir die Frage: Wieso studieren normale Menschen eigentlich Informatik?
- p14. Du kriegst die Krise, wenn du die Meldung „No Internet Connection“ siehst.
- p15. Definitionen auswendig lernen?! Ich mag das Fach nicht.
- p16. Meine Hobbys? Games, Programmieren... wie, es existieren noch andere Hobbys??



- p17. Du weißt, welche Bedeutung dieser Pinguin hat (oben).
- p18. Du hättest diese Liste mit p0 statt mit p1 anfangen.

Real Life Scotland Yard

Nicht wenige Fahrgäste des MVV wunderten sich an einem Sonntagnachmittag darüber, dass teilweise mit Warnwesten, auf jeden Fall mit MVV-Netzplan und Smartphone ausgestattete Teams von Studenten überall durch das Münchner Verkehrsnetz fuhren. Die Teams hatten „Facebook-Beauftragte“ und diskutierten ständig darüber, wo andere Teams und vor allem Mr. X sein könnten. Spätestens bei Dialogen wie „Mr. X in Trudering im Bus 194“ – „Der fährt nach Riem“ – „Und hat Anschluss an?“ – „Bus 183 Richtung Riem, Daglfing oder zum Arabellapark, Bus 183 Richtung Messestadt West und die S2“ – „Okay, also Agenten nach Daglfing, Riem, Messestadt West und zum Arabellapark! Facebook-Beauftragte bitte posten! Wir blockieren die S2 in Berg am Laim“ waren uns neugierige Blicke sicher.

Das, worüber sich manche Außenstehende vermutlich heute noch wundern, war eine Veranstaltung der FSMPI für Erstsemester im Rahmen der Studieneinführungstage. „Real Life Scotland Yard“ wurde nach den Regeln des Original-Brettspiels gespielt. Vier Stunden lang bewegten sich die Teams durch den Münchner Innenraum, alle paar Minuten musste das Mr. X-Team seine Position bekannt geben. Gefangen war Mr. X dann, wenn ein Mitglied seines Teams von einem Agenten berührt wurde.

Los ging es am Isartor, Mr. X bewegte sich zunächst in Richtung Westen. An der Niederlinger Straße wurde dann von unserem Agententeam der Bus von Mr. X gesichtet. Leider hatte unser Bus etwas Verspätung, sodass wir ihn nicht mehr erreichen konnten.

Wenige Minuten später, das Spiel lief erst eine gute Stunde, wurde Mr. X dann von einem anderen Team am Hirschgarten gefangen. Dieses konnte durch strategisch gute Positionierung Mr. X in einer überfüllten S-Bahn finden.

Das Fängerteam wurde zum neuen Mr. X. Dieses Team schaffte es, mit Bussen im Münchner Osten den Agenten zu entweichen. Sogar für einen Döner zwischendurch blieb diesem Team Zeit. In knapp drei Stunden gelang es keinem Agententeam, dieses Mr. X-Team zu fangen. Chapeau!

Allen Teilnehmern hat das Spiel sehr viel Spaß gemacht. Die „Zuagroastn“ lernten München kennen, aber auch die Münchner unter uns fanden sich in Ecken wieder, die sie wahrscheinlich sonst nie gesehen hätten. Wir wollen auf jeden Fall noch mal spielen.

Dank geht an die Organisatoren! Auch die MVG verdient Lob, ein verlorenes Handy war keine zwei Stunden später wieder zurück.

Autor: Severin Kathke



Bild von Korbinian Bonauer

Neuer Fachschafts-Newsletter

Du willst informiert sein über aktuelle Veranstaltungen der Fachschaft MPI, des AStA oder andere Veranstaltungen an der TUM? Du möchtest an Fristen zu Prüfungsanmeldung, Rückmeldung etc. erinnert werden? Du möchtest Aktuelles über die Services der Fachschaft erfahren, z. B. wann der Skriptenverkauf offen hat, wie der 3D-Druck funktioniert, was man bei uns ausleihen kann, wann es das nächste *impulsiv* gibt? Du möchtest wissen, welche Aufgaben man in der Fachschaft machen kann?

Dann abonniere jetzt gleich den neuen Newsletter der Fachschaft MPI unter <https://mpi.fs.tum.de/newsletter>. Alternativ kannst du auch einfach eine E-Mail an mpinewsletter-subscribe@fs.tum.de schreiben.

Dann bekommst du einmal im Monat die neusten Infos aus der Fachschaft per E-Mail.

Autor: Julian Biendarra

New Student Council newsletter

Do you want to be informed about the upcoming events from the Departmental Student Council MPI (Fachschaft MPI), the Student Council Executive Committee (AStA) or other events at the TUM? Do you like to be reminded of deadlines relevant for your studies, for example exam registration or payment of student fees? Do you like to know the latest news from the Fachschaft about our services, e. g. when the sale of scripts (Skriptenverkauf) is open, how the 3D printing works, what you can borrow from us, when the next *impulsiv* magazine comes out? You want to know what one can do in the Fachschaft?

Then register for the newsletter of the Student Council MPI at https://mpi.fs.tum.de/newsletter_en. Or you just write an email to mpinewsletter-subscribe@fs.tum.de.

Autor: Julian Biendarra

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Unsere Nazivergangenheit ist vielfach dokumentiert und sollte jedem bekannt sein. Doch nach dem Krieg war der Wahnsinn in den Köpfen noch nicht vorbei. „Der Staat gegen Fritz Bauer“ dokumentiert den Kampf des Staatsanwaltes Fritz Bauer gegen ein von Nazis durchsetztes System.

Von Valentin Zieglmeier
zieglmeier@fs.tum.de



Ich habe vor kurzem ein sehr interessantes Video zum Thema Farbe im Film gesehen. Das Video heißt „How filmmakers manipulate our emotions using color“ und wurde von „The Verge“ auf Youtube hochgeladen. (Der Link zum Video befindet sich unten.) Deshalb war ich besonders auf die Farbnutzung des Films bedacht, als er begann. Und siehe da, es wird eine besonders kalte Farbpalette genutzt, grau-blau um genau zu sein. Im ersten Moment wirkte das etwas befremdlich und übermäßig düster, aber nach nur einer einzigen Szene wusste ich, wieso es keine treffendere Farbgebung für diesen Film geben kann.

Fritz Bauer liegt leblos in seiner Badewanne. Eine offene Tablettenpackung und ein Glas Rotwein liegen auf dem Sims daneben. Langsam sinkt er in das Wasser hinab, es beginnt sein Gesicht zu überfließen. In letzter Sekunde findet ihn sein Fahrer und kann ihn noch retten.

Als die Polizei in die Wohnung kommt, ist auch Paul Gebhardt vom Bundeskriminalamt dabei. In diebischer Freude manipuliert er unter Anleitung des Oberstaatsanwaltes Kreidler die Wohnung, um Bauer zu diskreditieren. Ihr oberstes Ziel ist es, so merken wir sofort, diesen loszuwerden.

Wie kommt man an gegen eine Macht, die sowohl über, als auch unter einem waltet? Wir sehen in diesem Film keinen Helden, wir sehen einen Getriebenen, dem nur noch sein unerbittlicher, ihn von innen auffressender Wunsch, die Naziverbrecher vor Gericht zu bringen, Energie gibt. Regelmäßig bekommt er Drohbriefe mit Hakenkreuzflaggen, aus Zeitungen ausgeschnittenen Lettern oder Kugeln zugesendet, die ihn zermürben und ins Grab bringen sollen. Die Nazis sind in Fritz Bauers Welt noch omnipräsent.

Wäre der Film Fiktion, so wäre er nicht ernstzunehmen. Zu absurd scheint der Gedanke, dass im aufgeklärten und befreiten Deutschland nach Kriegsende,

krieg, Hitler, die KZs und alle anderen Gräueltaten der Nazis gesprochen wird, der sollte keine Sekunde zögern und diesen Film ansehen. Ich war nie glücklicher,



Fritz Bauer scheint auf sich alleine gestellt



Verführerische Performance im „kokett“

nachdem Hitlers Wahnsinn entzaubert war, noch irgendeiner der ehemaligen ranghohen Nazis in hohen politischen Positionen tätig hätte sein können, dass Ermittlungen bezüglich Naziverbrechen einfach nicht vorangingen. Natürlich war doch jeder daran interessiert, die Verbrecher endlich hinter Gitter zu bringen? So einfach ist es aber eben nicht. Die Geschichte von Fritz Bauer ist auch die Geschichte unseres Landes in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Und die ist deutlich weniger rühmlich als wir uns das oft vorstellen.

Wer sich im Schulunterricht gefragt hat, wieso wieder und wieder über den zweiten Welt-

in unserer heutigen, aufgeklärten Zeit zu leben, in der die AfD als Splitterpartei und die NPD als Staubkorn die politische Landschaft kaum prägen, in der Veranstaltungen wie HoGeSa oder PEGIDA von doppelt, dreifach, zehnfach so großen Gegendemonstrationen begegnet werden. Wir sollten alle dankbar sein.

Fritz Bauer ist eine der wichtigsten Figuren der Aufarbeitung der Nazivergangenheit Deutschlands in den 50er und 60er Jahren. Gerade weil ihn wohl die Wenigsten kennen, ist dieser Film ein Muss. Besser lässt sich ein wichtiger Teil unserer Geschichte nicht nacherleben. Absolute Empfehlung!



Video von „The Verge“:
<https://youtu.be/0ZZgiSUyPDY>

Auf welche App ich gerade stehe



Veganes Leben

How to be vegan is the DVD app for you!

Von Yekaterina Salazgorskaya
jsalazgorskaja@gmail.com



Verschiedene Unterpunkte erleichtern den Umstieg zum veganen Leben. Wie kann man Fleisch im Essen am besten ersetzen, worauf muss man beim Einkaufen achten? Für solche Fragen hat die App eine Antwort.

Website: <http://bit.ly/1jQvSVI>

Gibt es auf: Android

Preis: kostenlos, keine Werbung

Bist du einer derjenigen, die sich schon seit Langem überlegt haben, etwas Neues auszuprobieren, aber dir fehlt ein Ansatzpunkt? Die App „Veganes Leben“ ist für diejenigen gedacht, die das Vegansein von Null an ausprobieren wollen.

Du findest darin ein kurzes Merkblatt mit den wichtigen Statistiken, die den Beitrag eines Veganers für Tiere, Klima und die eigene Gesundheit veranschaulichen. Wichtige Tipps finden sich in der Seitenleiste „Vegan – aber wie?“. Hier sind Ratschläge platziert, was du bei deinem nächsten Besuch im Supermarkt oder beim Kochen beachten solltest.

Die App hat auch Übersetzungen für wichtige Sätze, wie „Ich bin vegan und esse keine tierischen Produkte“ auf Chinesisch. Eine andere Frage ist, ob du während deiner Reise nach China diesen Satz lernen und aussprechen kannst. Zur Not kannst du ihn dem Kellner einfach auf dem Display deines Smartphones zeigen, hoffentlich kann er lesen...

Für: Neugierige potentielle Veganer.



Thema: Vegan sein und leben



EINE WOCHE VEGAN

Über vegan lebende Menschen zu urteilen ist leicht. Ihre Motive zu verstehen auch, denn Tierwohl oder die eigene Gesundheit unterstützt wohl jeder. Aber wie lebt man vegan?

Von Thomas Baldauf
baldauf@fs.tum.de

Samstag, Tag 1: Die Vorbereitung

Es ist Samstag. Nachdem ich am Freitagabend meine letzten Käse- und Milchreste aufgebraucht habe, kann es mit dem Vegansein losgehen. Aber was darf ich überhaupt alles essen? Normalerweise bin ich ein klassischer „Omnivore“, also ein „Allesfresser“. Als Veganer sind mir jetzt aber bestimmte Lebensmittel verboten. „Tierische Produkte“ halt. So weit, so gut. Ich lasse zuerst einmal das Lied „Ich ess' Blumen“ von den Ärzten laufen und überlege mir meinen Ernährungsplan für die vor mir liegenden sieben Tage. Mir knurrt jetzt schon der Magen, denn es ist früh morgens und ich habe keine Milch für

mein Müsli. Na wenigstens ist das schonmal vegan! Ich mache mich auf zum Supermarkt. Ich gehe zu REWE, denn bei Aldi oder Norma bekommt man ja außerhalb der Vorweihnachtszeit nicht mal Zimt. Hier kaufe ich alles Gemüse ein, was mir so in die Quere kommt – ich will ja schließlich nicht verhungern! Mein Einkaufskorb ist voll mit Paprika, Karotten, Pastinaken, einer Aubergine, einem Brokkoli und Nudeln. Dazu eine vegane Tomatensoße von REWE Bio (es sind, warum auch immer, nicht alle Tomatensoßen vegan), Beluga-Linsen, Mandelmilch und ein Haferdrink von Kölln. Los geht's: nach einem Mandelmilch-Müsli, das ehrlich gesagt ziemlich wässrig schmeckt, geht es mir schon mal ein Stück besser. Meinen Kaffee trinke ich schwarz. Ich bin mir noch nicht sicher, ob Zucker vegan ist. Angeblich soll im Herstellungsprozess „Tierkohle“ verwendet werden. Ich weiß nicht was Tierkohle ist und will es auch nicht genauer wissen. Zucker kommt also auch noch in den Kaffee!

Da ich eine gewisse Abneigung gegenüber Tofu und Soja habe, versuche ich, ganz ohne diese beiden Nahrungsmittel auszukommen. Ich habe mich den Tag jetzt insgesamt eine Stunde lang über Ernährung informiert und fühle mich richtig gut. Zum Abendessen gibt es noch Semmeln (sind vegan bis auf die Tatsache, dass die Backbleche evtl. mit tierischem Fett eingerieben worden sein könnten!) mit einem veganen Brotaufstrich. Mein Ego fühlt sich großartig, mein Geldbeutel eher weniger (ich muss mal wieder meine Oma besuchen)...

Sonntag, Tag 2: Action!

Heute starte ich mit einem Mandelmilch-Müsli und einem Mandelmilch-Kaffee frisch in den Tag. Zum Mittagessen gibt es bei mir ein spezielles Veggie-Burger-Gericht, dass ich mir selbst aus Linsen, Zwiebel, Karotten, Paprika und Aubergine zusammengemixt habe. Es ist top, nur dass die „Fleischpflanzerl“ nicht richtig ausbraten, sondern zerlaufen. Es fehlt halt einfach das Ei. Semmelbrösel schaffen hier aber Abhilfe. Ein bisschen schön dekoriert sieht das ganze auch gar nicht schlecht aus! Mit 250g Linsen habe ich viel zu viel gekocht, ich werde später noch herausfinden, dass sich mein Fabrikat auch gut als Brotaufstrich eignet!

Abends besuche ich noch mit Freunden ein Konzert – wenigstens darf ich das nach dem Reinheitsgebot gebräute Bier trinken. Aber kaum ist das Konzert vorbei, überkommt mich ein derartiger Heißhunger, dass ich am Hauptbahnhof noch schnell etwas zu

Veganer Burger lecker & leicht



Zutaten für ca. 10 Portionen:

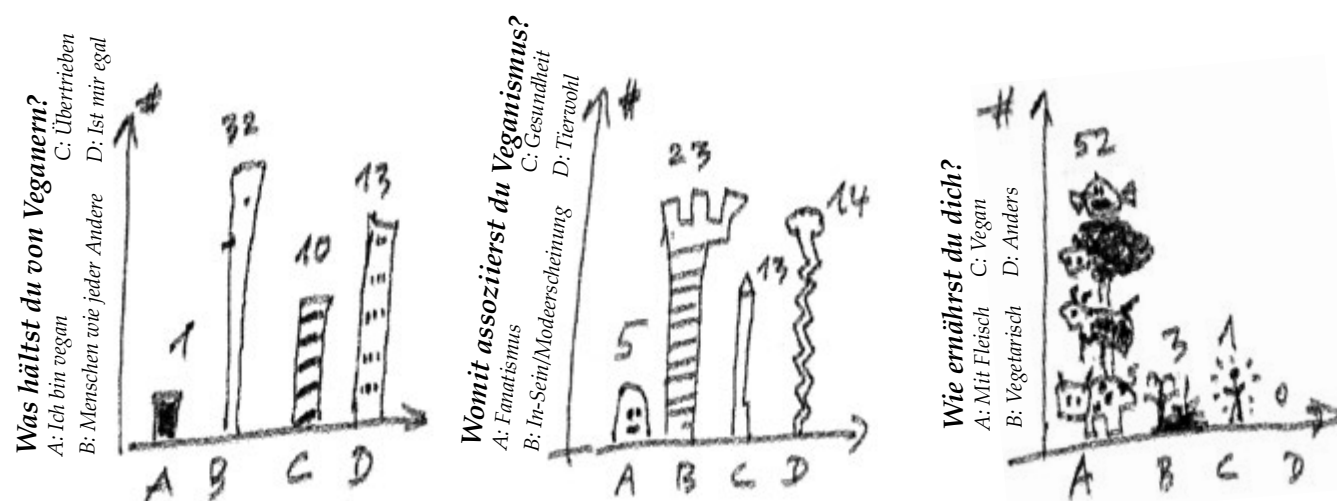
- 250g Beluga-Linsen (oder andere)
- Viel Gemüse:
 - 1 Zwiebel
 - 2 Karotten
 - 1 Pastinake
 - 1/2 Aubergine
 - 1 rote Paprika
 - 1 gelbe Paprika
 - 2 Tomaten
 - 3EL Tomatenmark
- 1 Prise Salz/Pfeffer
- Kräuter (Basilikum, Oregano, Thymian, Rosmarin)
- Piri Piri (Chilis, Zwiebel, Paprika, Meersalz, Pfeffer, Kerbel)
- Knoblauch nach Belieben
- 1 Bund Petersilie
- Sonnenblumenöl
- Semmelbrösel
- Laugensemmeln
- 1 großer Topf
- 1 Pürierstab
- 1 Pfanne

1. Eventuell am Vortag: Linsen einweichen, absieben, mit frischem Wasser kochen (Salz nicht vergessen!)
2. Linsen absieben und kurz beiseite stellen, Topf auswaschen
3. Zwiebel schälen, in Würfel schneiden und mit Sonnenblumenöl in der Pfanne kurz glasig dünsten
4. Alles weitere Gemüse (außer gelber Paprika) und Linsen hinzugeben.
5. Gut verrühren und kurz köcheln lassen
6. Den Topfinhalt gut durchpürieren
7. Tomatenmark hinzugeben und gut vermengen

Die entstandene Masse sieht zwar ekelhaft aus, trotzdem sollte man sie jetzt mit den Gewürzen abschmecken! Da die Burgermasse keine Eier enthält, ist sie sehr bröckelig. Da können Semmelbrösel Abhilfe schaffen!

Nicht zu große Burger aus der Burgermasse formen und mit Sonnenblumenöl in einer Pfanne auf niedriger bis mittlerer Stufe anbraten. Nach dem Braten mit gelber Paprika und Petersilie auf eine Semmel dekorieren, fertig. Ich wünsche guten Appetit!

WAS DENKT DIE MAGISTRALE?



essen kaufen will. Ich suche nach etwas Veganem. Ich finde ein sehr teures Produkt bei Scoom: ein Salat mit Falafel. Nährwertangaben sind nicht auf der Karton-Plastik-Verpackung enthalten, es wird aber auf die Internetseite scoom.de verwiesen. Naja, „vegan“ impliziert ja bestimmt auch „gesund“.

Montag, Tag 3: Der Alltagscheck

Da es mir immer besser schmeckt, frühstücke ich heute eine extra-große Portion Mandelmilch-Müsli, übrigens Saitenbacher Bergsteigermüsli, das ich bei EDEKA gekauft habe (REWE hat sowas nicht). Mit Dinkel, Erdnusskernen, Mandeln, Haselnüssen, Sesam, Apfel- und Aprikosenstücken bin ich super gestärkt. Jetzt kommt es aber hart auf hart: Heute Mittag muss ich in der Uni-Mensa essen. Sind die überhaupt Veganer-freundlich? Tatsächlich finde ich ein vegetarisches Gericht (Pilz-Eintopf), das zufällig auch vegan ist. Hinweise auf eventuelle Inhaltsstoffe kann ich klar und deutlich an den Abkürzungen (V, Ei, etc.) erkennen. ABER: Rote-Beete-Salat und Karotten sind viel zu viel „Gesundheit“ für mich! Abends gibt es noch eine Mehrkornsemmel mit Ka-

rotte (oder muss man als Veganer eher sagen „Brötchen mit Möhren“?)

Dienstag, Tag 4: Der Ausrutscher

Alles läuft wie am Schnürchen. Mein Frühstücksmüsli probiere ich jetzt mal mit dem Haferdrink – einfach hammer! Ich habe ein neues Lieblingsgetränk/Milchersatz gefunden. Vielleicht auch deswegen, weil es mit 4g Zucker doch wenigstens nach etwas schmeckt, im Gegensatz zur Mandelmilch. Aber wie gesagt: Soja kommt für mich nicht in Frage. Zum Mittagessen mache ich mir ein Pausenbrot mit vegetarischem Linsen-Karotten-Inhalt. Es schmeckt ganz ok, aber langsam bekomme ich Hunger auf FLEISCH!!! Dann kommt auch noch die Krönung des Tages: Bei der Fachschaftssitzung gibt es Schokokuchen und für einen Moment schaltet mein Gehirn auf Durchzug. Ich esse ein Stück Kuchen. Dass der Kuchen höchst unvegan ist, wird mir leider erst hinterher klar. (Milch!) Dieser Rückschlag ist bitter für mich, da ich die Woche komplett vegan leben wollte. Es ist aber auch kein großer Verlust, da ich immerhin nicht bewusst ein Ei oder ein Stück Käse

gegessen habe, sondern eben nur ein weiterverarbeitetes Produkt. Es sind dennoch tierische Produkte enthalten. Abends bin ich noch in einem Café mit ein paar Freunden, die alle eine Kleinigkeit zu essen bestellen. Die Karte ist allerdings überhaupt nicht vegan: ich finde nicht einen einzigen Salat ohne Parmesan. Schließlich bestelle ich einfach gar nichts, weil ich mir einen zweiten Patzer nicht erlauben kann.

Mittwoch, Tag 5: Die Gewohnheit

Heute ist der Tag, an dem wieder alles perfekt läuft. Fast zumindest. Ich habe in der Uni viel zu tun und komme sowieso nicht so viel zum Essen. Beim Bäcker vor der U-Bahn zwischen Maschinenbau und Mathematik möchte ich mir gegen Nachmittag noch kurz etwas holen. Leider gibt es nur noch zwei verschiedene Salat-Typen (einen mit Speckwürfeln und einen mit Hirtenkäse). Ich drücke wegen ein paar Würfeln Hirtenkäse mal beide Augen zu. Abends mache ich mir eine leckere Reispfanne mit Brokkoli, Bohnen und Auberginen. Aber eines weiß ich jetzt schon: Vegetarier sein ist wesentlich leichter als das hier!

Donnerstag, Tag 6: Endspurt

Heute habe ich keine Zeit zum Einkaufen und meine gekochten Reste vom Wochenende sind schon längst aufgebraucht. Ich muss mir also bei Lidl am Stammgelände noch schnell ein Abendessen holen. Ich finde sehr viele vegetarische Produkte, aber vegan? Fehlanzeige! Ich müsste jetzt eigentlich bei Veganz (vegan.de) vorbeischaun, der ersten veganen Supermarktkette Europas. Die haben auch eine Filiale in München. Leider befindet die sich so gar nicht in Uni-Nähe. Ich lasse es also bleiben. Stattdessen schaue ich auf dem Weg bei der Münchener Freiheit vorbei. Hier gibt es einige Bio-Supermärkte wie Alnatura. Ich finde ein Sojageschnetzeltes. Ich wollte eigentlich kein Soja essen, jetzt tue ich es doch! Mein Abendessen wird also ein „Chili sin Carne“, das fast so schmeckt wie echtes Chili.

Freitag, Tag 7: Das Finale

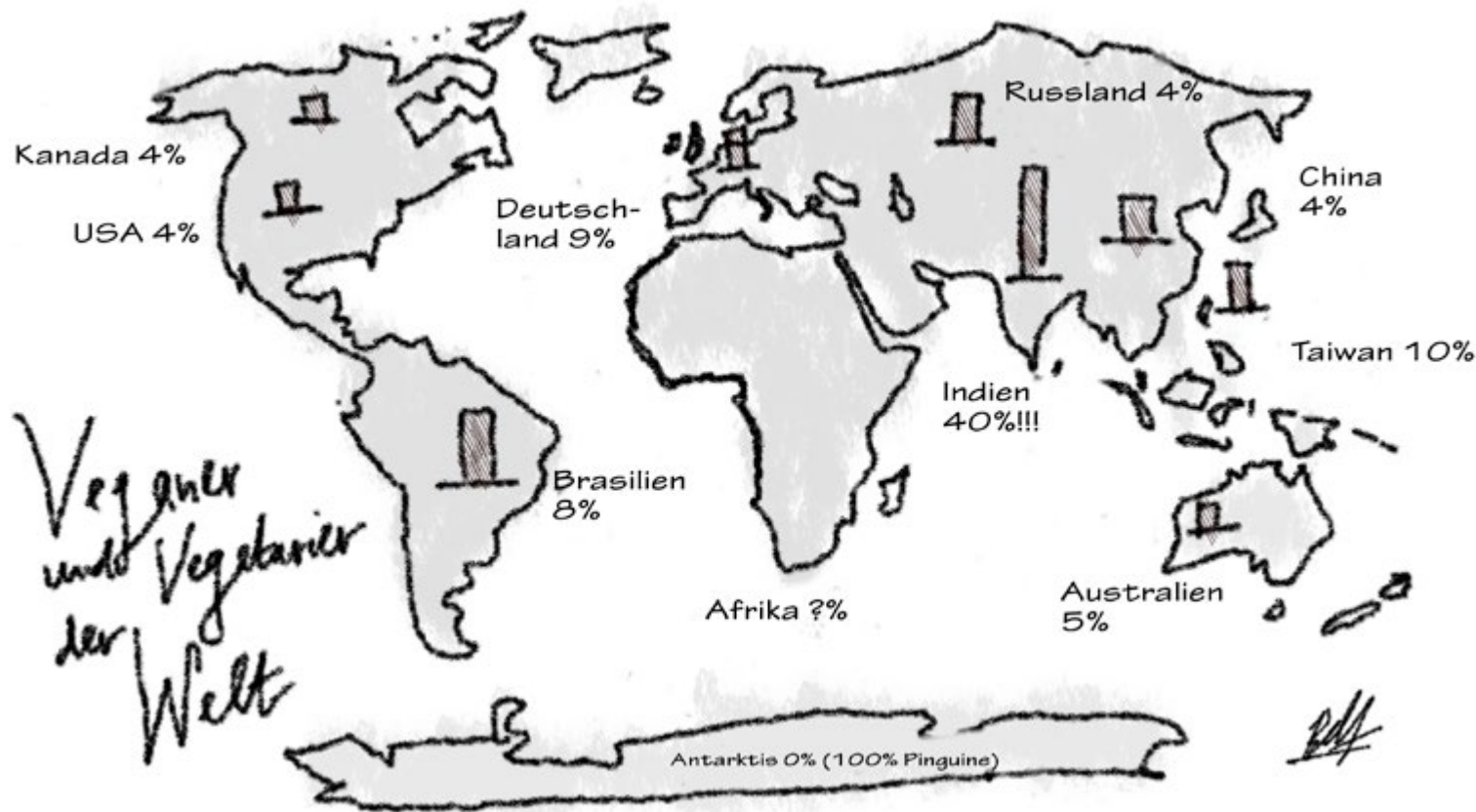
Heute ist mein einziger Gedanke wieder einmal: FLEISCH! Und zwar so schnell es geht! Ich kann es einfach nicht mehr aushalten. Milch und Käse gehen mir jetzt noch gar nicht so ab. Und ich ziehe es durch: Die Mensa hilft mir wieder dabei! Es gibt tatsächlich auch immer ein mit dem Paprika-Symbol gekennzeichnetes veganes Gericht – leider immer Linsen, Kartoffeln und Karotten in unterschiedlichen Konsistenzen und Kombinationen! Dafür ist es sehr gut zubereitet (schmeckt meist nach Kokosmilch und asiatischen Gewürzen). Abends begnüge ich mich mit einem Salat und freue mich auf morgen, wenn ich meine Berchtesgadener-Land-Milch kaufe und beim Chinarestaurant eine knusprige Ente verspeise.

Ich halte es kurz und knapp: Vegan sein ist nichts für mich. Aber es hat mir die Augen geöffnet, wie viel Fleisch ich normalerweise esse.

Fazit

Ich halte es kurz und knapp: Vegan sein ist nichts für mich. Aber es hat mir die Augen geöffnet, wie viel Fleisch ich normalerweise esse. Einen Veggie-Day pro Woche könnte ich mir in Zukunft also tatsächlich vorstellen. Andererseits ist sich einfach nur ohne tierische Produkte zu ernähren auch nicht alles, es fehlen Eiweiß, Eisen und Vitamin B12. Aus diesen Gründen möchte ich mir das also nicht mein ganzes Leben lang „antun“. Das Schwierigste war allerdings, gesellschaftliche Akzeptanz zu finden. Fast nirgendwo wird Veganern das Leben leicht gemacht: zum Einen wegen dem Angebot an Gerichten und Nahrungsmitteln, zum Anderen sind es die permanenten herablassenden Kommentare von Freunden und Bekannten. Summa summarum war das Vegan-Sein eine wichtige Erfahrung, um Menschen zu verstehen, die sich so ernähren. Vielleicht kaufe ich mir für die Zukunft auch das Kochbuch von Attila Hildmann, einem veganen Physiker und Koch (<http://www.attilahildmann.com>).

Mein Dank geht an meine veganen Freunde Jan Fedor Rohr (LMU) und Matthias Haupt (LMU), die mich mit zahlreichen Tips und Rezeptvorschlägen super unterstützt haben!



Wieso bist du vegan, Etienne?

Interview von **Markus Teich**
teichm@fs.tum.de

Etienne ist ein alter Schulfreund von mir und seit sieben Jahren Veganer. Für ihn ist Veganismus nicht erst seit der Trendwelle interessant, sondern er beschäftigt sich schon länger ernsthaft mit dem Thema.

Wieso und seit wann bist du vegan? Wie hast du davon erfahren? War die Umstellung schwierig?

Ich lebe seit etwa sechs Jahren vegan. Ich musste damals gesundheitsbedingt auf bestimmte Lebensmittel verzichten und hatte mir dann überhaupt zum ersten Mal Gedanken zu meiner Ernährung gemacht. Ich bin dann zu dem Schluss gekommen, dass eine vegane Ernährung ein großer Schritt in die richtige Richtung ist. Meine Schwester war damals schon seit einigen Jahren Vegetarierin/Veganerin. Ich kann mir gut vorstellen, dass mich das ein Stück weit beeinflusst hat.

Die Umstellung lief eigentlich ganz gut im Rahmen der zu erwartenden Holprigkeiten. Ich bin zeitgleich umgezogen und hatte mein Studium begonnen, daher passte die Umstellung auch gut zum „großen Umbruch“ in meinem Leben.

Isst du nur vegan oder lebst du auch vegan? (Kleidung, Möbel, etc.)

Ich versuche weitestgehend mich auch in anderen Bereichen des Lebens vegan zu verhalten. Das ist

zum Einen allerdings schwieriger, oder hast du mal einen Schrank mit Inhaltsliste gesehen, und zum Anderen liegen viele Dinge im ökonomisch-ethischen Geflecht deutlich anders als Lebensmittel. Beispielsweise mache ich mir beim Kauf von Elektronik völlig andere Gedanken als um die genaue Zusammensetzung des Klebstoffes der Platinen.

Achtest du dann darauf, dass die Produkte fair gehandelt oder unter guten Bedingungen für die Produzenten hergestellt wurden? (Wenn man Kühen nicht zumutet, gemolken zu werden, kann man dann Kindern zumuten, unter schlimmsten Bedingungen Shirts zu nähen oder Kakao zu pflanzen?)

Ja, das ist genau ein Punkt der mir an der Stelle wichtiger als die Verwendung von tierischen Produkten ist. Ich finde es schon fast notwendig, dass sämtliche Produkte die Erzeuger-/Vertreiberkette angeben oder zumindest vernünftige Labels erhalten, wenn diese nachweisen können keine groben Verletzungen der Menschenrechte in Kauf zu nehmen. Erst dann hätten die Verbraucher überhaupt die Möglichkeit informierte Entscheidungen im Supermarkt zu treffen. Andererseits haben die Bio-Label gezeigt, dass so ein System sehr schnell für die Zwecke der Verreiber „umoptimiert“ wird, bis der ursprüngliche Kerngedanke dahinter nicht mehr wiederzuerkennen ist. Ich selber würde gerne von mir behaupten, dass ich meine tollen Analysis-Skills nicht nur zu Erkennung von tierischen Produkten benutze, sondern auch zur Einschätzung sämtlicher ethischer/moralischer Gesichtspunkte von Produkten. Da habe ich aber zugegeben noch viel aufzuholen. Vielleicht können wir daraus folgern, dass man seinen Fußabdruck in der Welt verkleinern kann, auch ohne gleich Veganer zu werden?

Wie hast du auf die Vegan-Police-Szene aus Scott Pilgrim reagiert?
Herzlich gelacht.

Ist veganes Essen teurer?

Vegane Fertigprodukte, wie Seitanschnitzel, sind deutlich teurer als vergleichbare nicht vegane Produkte. Wenn man stattdessen die durchschnittlichen Kosten für vegane Rezepte mit normalen vergleicht, sind diese stattdessen billiger. Beim Auswärts essen gehen hält sich das grob die Waage, sofern gleichartige Qualitätsstufen verglichen werden.

Ist vegan leben anstrengend? Braucht man im Supermarkt mehr Zeit um passende Produkte zu finden, oder hat man sich schnell daran gewöhnt? Wie ist das bei Reisen, v.a. in andere Länder?

Anfangs braucht es definitiv mehr Zeit sich die Produkte vor dem Kauf erstmal anzuschauen. Mit der Zeit habe ich aber den „vegane Blick“ entwickelt, mit dem man schon ahnt was vegan sein könnte und auch die enorm wichtige Inhaltsliste sehr schnell durchliest. Ich habe natürlich keine Daten dazu, denke aber nicht, dass ich heute noch viel länger brauche als der durchschnittliche Einkäufer.

Wie das in anderen Ländern aussieht, kann ich gar nicht sagen. Ich war in den vergangenen Jahren nicht lange und nicht weit im Ausland.

Würdest du ein Haustier, welches normalerweise Fleisch frisst, auch vegan ernähren?

Das kommt natürlich auf das Haustier an, aber nehmen wir mal als Beispiel eine Katze. Katzen sind Carnivoren, also auf eine fleischhaltige Ernährung angewiesen. Ihnen diese zu verwehren ist schlicht

„Katzen sind Carnivoren, also auf eine fleischhaltige Ernährung angewiesen. Ihnen diese zu verwehren ist schlicht und ergreifend Tierquälerei.“

und ergreifend Tierquälerei. Bei anderen Spezies mag es möglich sein diese vegan zu ernähren, ich persönlich wäre damit aber trotzdem vorsichtig.

60 JAHRE
Diakonie 
Katastrophenhilfe

Weltweit tatkräftig.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention.
Jeden Tag. Weltweit.

Ihre Spende hilft.
IBAN: DE26 2106 0237 0000 5025 02

Würdest du eine Firma wie Rügenwalder Mühle boykottieren, weil sie neben fleischlosen Produkten auch tierische Produkte herstellt?
Nö.

Nenne eine Charaktereigenschaft, die du bei Veganern öfter beobachtest als bei Fleischessern. Kannst du dir diese Korrelation erklären?
Hey, ich habe im Statistik Grundkurs nicht geschlafen und lasse mich nicht zu einer statistisch ungestützten Aussage hinreißen. Ich habe aber etwas beobachtet: Alle Veganer können kochen.

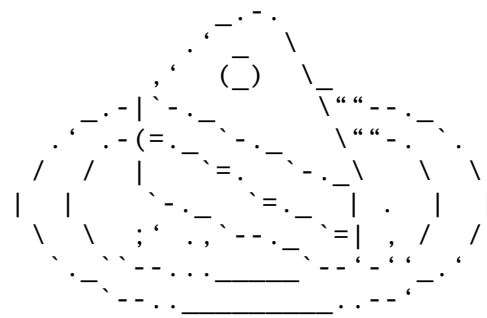
Hast du ein Interesse daran, den Veganismus zu verbreiten, oder ist das eher eine persönliche Entscheidung für dich?
Das ist ein Streitpunkt, den ich mit mir selber habe. Gemäß meiner genauen Einstellung zum Veganismus befiehlt es sich diese dort zu verbreiten, wo es nicht im Konflikt mit anderen Einstellungen ist. Davon abgesehen habe ich überhaupt keine Lust den Missionar zu spielen und bin ohnehin nicht sonderlich sozial.

Kannst du dir vorstellen in einigen Jahren, Jahrzehnten oder vielleicht in einer Notsituation wieder längerfristig Fleisch zu essen?

Ich kann mir vorstellen, in 200 Jahren auf dem Mars zu leben, ich kann mir vorstellen, dass ich mir in einem Jahr mit 500-\$-Scheinen in Las Vegas Koks in die Nase ziehe und ich kann mir vorstellen, dass ich mich in 15 Jahren nach einer Midlife-Crisis einer radikalen New Age Sekte anschließe und die Erde im Namen Gaias mit Sprengstoff zurückerobere. Ich denke also, dass meine Vorstellungskraft keinerlei Basis für Vorhersagen bildet. Zudem kann ich mir sieben Dutzend Situation vorstellen, in denen ich gezwungen bin Fleisch zu essen, eine absurder und realitätsfremder als die nächste.

Vielen Dank für das Interview!
Jaja, schon gut, jetzt rück den Kuchen raus!

Steht da!



BEKANNTE VEGANER

HÄTTEST DU ES GEDACHT?

Quellen: boldvegan.com, ofcoursevegan.com, huffingtonpost.de



Mike Tyson: „Mein Körper war mit Medikamenten und Kokain vollgestopft, ich konnte kaum noch atmen, hatte hohen Blutdruck und litt unter Arthrose. Ich war so gut wie tot. Seit ich Veganer bin, verschwinden diese Probleme zusehends.“



Ellen DeGeneres: „Wenn man Leute fragt, wieso sie die Köpfe von Wildtieren an der Wand hängen haben, sagen sie: ‚Es sind so schöne Wesen.‘ Siehst du? Ich finde meine Mutter auch sehr schön, aber ich habe trotzdem nur Fotos von ihr.“



Christoph Maria Herbst: „Ich lebe in einer Gesellschaft, wo ich, Gott sei Dank, entscheiden kann, was ich esse. Ich muss nicht zwingend Fleisch essen, und Käse und Sahne und Milch [...] Wie ich mich jetzt ernähre, tut mir gut und ich bin fitter.“



Russell Brand: Von der PETA wurde er 2011 zur Sexiest Vegetarian Celebrity gekürt. Ursprünglich „nur“ Vegetarier twitterte der Schauspieler nach seiner Umstellung: „Ich bin jetzt Veganer. Adieu Eier, hallo Ellen.“

TYPISCHE SPRÜCHE

... zu Veganern und Vegetariern

Hast du nichts zu tun?

Du verdirbst dir nur den Magen.

Fleisch essen ist doch *natürlich*.

Wirst du überhaupt satt?

Tiere sind zum Essen gemacht!

Alle Sprüche sind Zitate, die leider vollkommen ernst gemeint waren.

IST FLEISCH- ERSATZ TOTALER QUATSCH?

Vegetarisches Currywurst-Imitat



In einer Diskussion wurde Fleischersatz als „totaler Quatsch“, „unmoralischer Blödsinn“, „veganer Wahn“ bezeichnet. Was ist da dran?

Von Valentin Zieglmeier
zieglmeier@fs.tum.de

Ich will vorwegnehmen, dass ich mich sowohl von tierischen, als auch von pflanzlichen Produkten ernähre. Ich habe aber das Glück, mit einigen Veganern und Vegetariern befreundet zu sein, mit denen ich mich oft und gerne über unsere Essensgewohnheiten unterhalte. Ich verstehe deshalb viele der Gründe, die Menschen dazu bewegen, sich alternativ zu ernähren oder alternativ zu leben.

Als ich nun mit sich auch von Fleisch ernährenden Freunden einmal wieder über das Thema der veganen und vegetarischen Ernährung diskutierte, kamen wir auf Fleischersatz zu sprechen. Dabei überraschte mich ein Freund mit der Aussage, er halte Fleischersatz für „unmoralisch“. Ein anderer fand sogar, das sei „idiotisch“ und ergebe keinen Sinn. Ich war sehr erstaunt. Die Meinung, Fleischersatz sei „unmoralisch“ oder „idiotisch“, war mir komplett neu.

Die Begründung erschien einfach. Wieso ist denn jemand, der auf Fleisch verzichtet, etwas, das ihn genau daran zu erinnern versucht? Das genau dieses Erlebnis, diesen Geschmack imitieren soll? Ja, wieso denn?

Wer sich diese Frage stellt, für den ist jeder Veganer und Vegetarier wahrscheinlich ein leicht verrückter Moralapostel, der versucht, Schweinchen Fredi zu retten, und dem jeder Gedanke an ein Schnitzel den Magen umdreht. Natürlich würde so jemand keinen Fleischersatz essen.

Was ich als Begründung für den Genuss von Fleischersatz gehört habe, ist vielfältig, aber am prägnantesten finde ich aber: Man *will* natürlich nicht auf Fleisch verzichten, hält es aber für richtig oder wichtig. Fleischersatz kann diesen Verzicht erleichtern und ermöglicht, sich einigermaßen gewohnt zu ernähren. Und das ist gerade für diejenigen interessant, für die der Verzicht so „unmöglich“ erscheint.

Fleisch und Wurst verursachen Krebs? Seitan und Soja nicht. Und vielleicht schmeckt das Milchschnitzel dann am Ende noch besser als das vom Schwein, weil man ein gutes Gewissen hat.

der tu film

Programm Wintersemester 2015/16

Do, 08. Okt	Jurassic World <i>Semester-Warmup</i>
Di, 13. Okt	Kingsman: The Secret Service
Di, 20. Okt	Das ewige Leben <i>ÖV</i>
Mi, 21. Okt	Zurück in die Zukunft 1-3 <i>TF</i>
Di, 27. Okt	Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)
Di, 03. Nov	Pans Labyrinth
Do, 05. Nov	V for Vendetta <i>ÖV</i>
Di, 10. Nov	Whiplash
Di, 17. Nov	Mad Max: Fury Road
Do, 19. Nov	Prinzessin Mononoke
Di, 24. Nov	Victoria
Di, 01. Dez	Fitzcarraldo
Do, 03. Dez	A World Beyond
Di, 08. Dez	Fanboys <i>ÖV</i>
Di, 15. Dez	Die Feuerzangenbowle
Mi, 16. Dez	Die Feuerzangenbowle
Do, 17. Dez	Die Feuerzangenbowle
Di, 22. Dez	Die Hard 2 <i>ÖV Weihnachtsfilm</i>
Do, 07. Jan	Avengers: Age of Ultron
Di, 12. Jan	Winterkartoffelknödel <i>BV</i>
Di, 19. Jan	Chappie <i>ÖV</i>
Do, 21. Jan	Ex Machina
Di, 26. Jan	The PhD Movie 1+2 <i>ÖV, DF</i>
Di, 02. Feb	Terminator: Genisys
Do, 04. Feb	Minions <i>ÖV Faschingsfilm</i>



Beginn: 20:00 Uhr

Carl-v.-Linde-Hörsaal (1200)

Eintritt: 3,- € / 5,- €* / 6,- €**

ÖV: Original Version
ÖV: Österreichische Version
BV: Bayerische Version

*DF: Double Feature
**TF: Triple Feature

Besucht uns auf unserer
Homepage: www.tu-film.de

Programm: www.tu-film.de/programm
Newsletter: www.tu-film.de/news

International section

English articles
for our
international
readers



Land paddeling

Funsport, episode III

A new twist to the classic longboarding. You have to try it!

By **Josef Rieger**
riegerj@fs.tum.de



An advanced land paddeler

During the last semester vacations, I have tried out a relatively new and innovative sport, fresh from Hawaii. It's as simple as it looks: You take a longboard and use a Haka Big Stick, a long wooden stick with a rubber puck at the end of the stick. It stems from the watersport SUP, but it is much faster and in my experience much more fun.

The first question which pops up into your mind might be: Why aren't you just longboarding? The answer is self explanatory. First the benefits of a stick:

1. Power propulsion: Helping you to generate motion and speed!
2. Carving stability: Helps you to keep your balance during the smoothest or most radical carving sliding turns!

3. Braking: The stick helps you slow down your board. The slow down problem has always been the problem of any skateboarder and skate longboarder riding and cruising the streets. The Land paddle big stick provides security to any rider and any style of riding a longboard.

Therefore it is perfect for anyone that would like to try out longboarding and is a little bit afraid of it. But even for pro longboarders it is much fun. It is a great cardio workout, carving and stand up sliding was never so good.

Now to the equipment. You can buy an original Haka Big stick for nearly 200 €, or if you want to just try it out, take a tennis ball, a 2 m long wooden stick and wood glue. If you'd like to upgrade the selfmade stick, just meet me or write an email and I can help you to make one as good as the original one, for just 25 €.

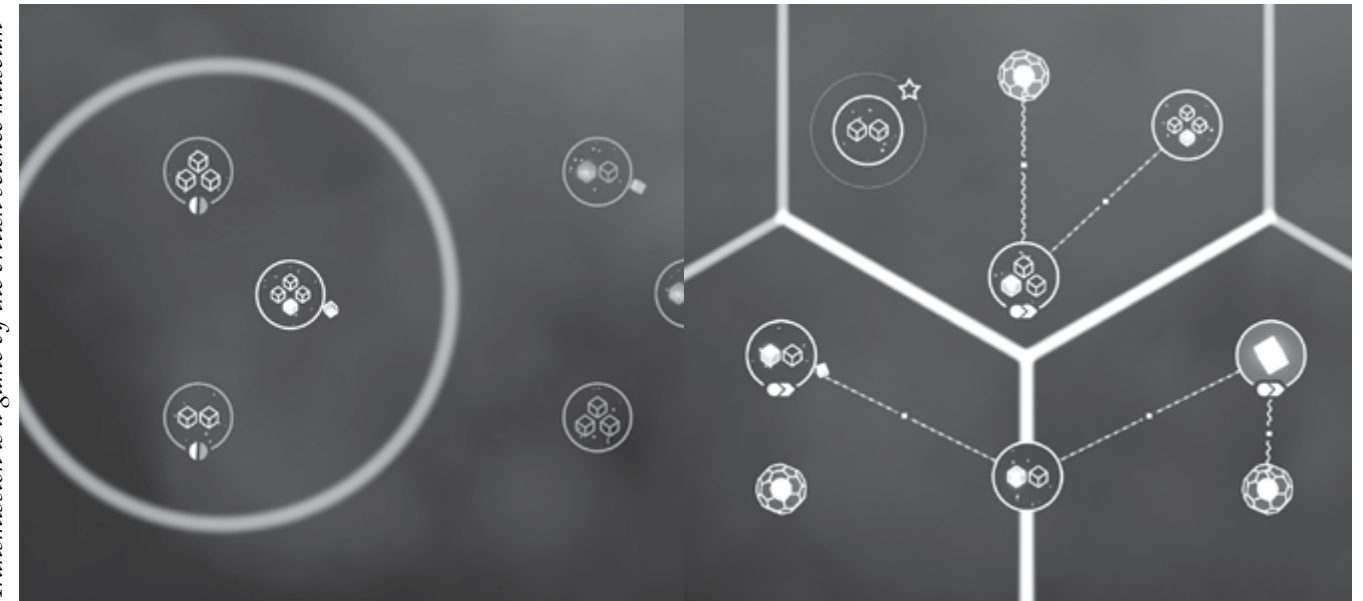
Now, to the Longboard, you can use pretty much any longboard, but if you are on fire, you should buy a board with a length of at least 1,20 meters.

Again, if you want to try it out, just write an email to me or visit me in the Student Council office.

Don't try this at home!



Transmission is a game by the british science museum



The game is supported by Bloomberg Philanthropies

TRANS



MISSION

By **Markus Teich**
teichm@fs.tum.de

If you enjoy puzzle games like I do, read along and let me tell you about "Transmission". This little game for the tablet or smartphone of your choice definitely has the potential to hold you in a state of questioning yourself about how to solve the next level.

In each level you are given a set of nodes (with different functions) and one or more of them already have some information (displayed as a little cube) on them. Your goal is to connect the nodes so that the information bits get transferred through the network and all nodes have their requirement fulfilled. The game consists of 70 levels divided into 5 stages. Every stage brings a new node type / concept to the game, making the puzzles more and more complex. For example there is the broadcast node, which copies the information to all nodes in range, cellular

nodes, which make the information bit available at all other cellular nodes, but it can only be used once, multiplier nodes, signal converter nodes, which can change between different types of signals (satellite, cellular, terrestrial) and obstacles which block transmissions of specific signal types.

Most levels also have one or two bonus tasks like "Use only x connections" or "don't cross signals". There are some really hard puzzles for you if you are a completionist and want to get every bonus star possible. Especially the last stage, where all previous techniques are combined gives a lot of new opportunities and challenges.

Unfortunately there is no level editor yet, but maybe it will be added in the future.

Transmission is available free of charge in the App stores. It does not contain advertisements.

Entlastungsberichte

Wer bei der Fachschaft als gewählter Referent für ein Referat verantwortlich ist, muss nach jedem Semester einen Entlastungsbericht schreiben. Darin wird dargelegt, wieso die getane Arbeit sinnvoll war und was erreicht wurde. Hier könnt ihr nachlesen, was in den Referaten passiert ist.

impulsiv-Referat

Wir, Valentin Zieglmeier und ich, Thomas Bald auf, verpassten dieses Semester der **impulsiv** ein komplett neues Image mit neuem Logo, neuem Layout/Design und neuen Inhalten. Wir organisierten den Druck von **impulsiv**-Ausgaben 118 und 119 für SET-Ersti-Tüten, um neue Mitstreiter zu finden. Als neues Redaktionsmitglied und Autorin konnten wir eine Kommilitonin aus der Wirtschaftsinformatik gewinnen. Durch unsere neue Ausrichtung konnten wir die Popularität des Magazins erhöhen und neue Leser, auch in den niedrigen Semestern, dazugewinnen. Um die Meinung und die Interessen der Leser und der Studierenden noch besser zu erfassen, habe ich Meinungsumfragen in der Magistrale ins Leben gerufen. Diese sollen in Zukunft als regelmäßiger Bestandteil im Magazin auftauchen. Unser Dank geht an Sven Liedtke für die Gestaltung des neuen Logos.

Druck-Referat

Im vergangenem Semester ware Andre Kupka und Sven Liedtke, als Referenten des Druckreferats gewählt. Unsere Aufgabe ist es die eigene Druckerei der Fachschaft als Dienstleister für andere Referate zu betreuen und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Alle Druckerzeugnisse wie das Impulsiv, die Vorlesungsskripte, Prüfungsprotokolle, Umfrageböge, kleine Plakate, sowie auch Aufträge von Studenten und Lehrstühlen, werden bei uns kostengünstig produziert. Dafür steht uns eine große SW-Druckmaschine und ein etwas kleiner Farbdruker zu Verfügung. Da viel in hoher Stückzahl zu drucken ist, sind unsere Maschinen mit bis zu 110 Seiten/Minute etwas schneller als der normale Bürodrucker. Zusätzlich betreiben wir seit einem Jahr den 3D-Druck Service, bei dem wir Studenten ermöglichen eigene 3D Modelle bei uns drucken zu lassen und von unserer Erfahrung profitieren können. Im Speziellen wurde der 3D-Druck im letzten Semester wieder stark nachgefragt, wodurch unsere beiden Ultimaker² durchgehend im Einsatz waren. Dazu haben wir unseren Materialbestand mit neuen Farben ergänzt. Auch konnten wir die ersten Abschlussarbeiten erfolgreich mit der neuen Bindemaschine binden. Zum Ende des Semesters haben wir - in Zusammenarbeit mit der Druckerei der Fachschaft Maschinenbau - die nicht genutzten, alten und teilweise defekten Geräte, wie Foldnak (ein Broschüreineinheit) oder unsere Legestraße entsorgt. Hiermit bitten wir um Entlastung für das Sommersemester 2015.

Hochschulpolitik-Referat

Im letzten Semester war Nepomuk Ritz Referent für Hochschulpolitik. Ich habe meine Amtszeit seit der zweiten Hälfte des letzten Semesters dazu genutzt, die aktive Fachschaft der MPI, sowie deren Struktur kennenzulernen. Besuche im Fachschaftenrat und im AK Grundsatzfragen des AstA ermöglichten mir außerdem, mich mit der Studentischen Vertretung auf universitärer Ebene vertraut zu machen. Zusätzlich versuchte ich, vor Sitzungen des FSR MPI-weite Vorbesprechungen einzuberufen, um den Vertretern der Fachschaften Mathematik, Physik und Informatik die Möglichkeit zu geben, ihre und die Meinung ihrer Fachschaften aufeinander abzustimmen, was in Zukunft definitiv konsequenter versucht werden soll. Aus gegebenem Anlass ist Werbung in der MPI für den AK Mobilität, welcher kommenden April die hochschulübergreifende Urabstimmung zum Semesterticket durchführen soll, ein aktuelles Thema. Eine weitere Aufgabe des Hochschulpolitischen Referats wird in der kommenden Amtszeit die Beteiligung am geplanten AK Hochschulwahl sein, welcher versuchen wird, der niedrigen Wahlbeteiligung bei der Hochschulwahl entgegenzuwirken. Auf diese Aufgaben freue ich mich und bitte daher um Entlastung für die vergangene Amtszeit. Bei Fragen bin ich jederzeit unter hopompi@fs.tum.de oder persönlich unter ritz@fs.tum.de zu erreichen.

Umfrage-Referat

Im letzten Semester waren Maximilian Schüle, Hengrui Jiang und Richard von Seck Umfragereferenten für die respektiven Umfrageteams der Fakultäten Informatik, Mathematik und Physik. Die allgemeine Vorlesungsumfrage wurde letztes Semester in allen 3 Fachbereichen planmäßig und erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse können wie gewohnt unter umfrage.fs.tum.de nach Eingabe der LRZ-Kennung eingesehen werden. Die Ergebnisse des letzten Semesters der Informatik liegen seit Anfang des Semesters auch in gedruckter Form des Umfrage-Impulsivs vor. Die Veranstaltung „Ergänzungen zu Analysis 2“ wurde wie im vorherigen Semester mit gesonderten Bögen evaluiert. Die zusätzliche Evaluation fand für die „Ergänzungen von LADS2“ nicht statt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden zusammen mit denen vom vorherigen Semester den Studienkoordinatoren vorgelegt um Rückmeldungen bzgl. der Einführung dieses neuen Veranstaltungstyps zu sammeln. Auf Rücksprache mit den Studienkoordinatoren wurde beschlossen zukünftig keine Impulsive für die Mathematik-Vorlesungen zu drucken. Das Umfrageteam Physik wurde dieses Semester durch Markus Brandmeier unterstützt und wir hoffen auch in der Zukunft auf weiteren Zuwachs, vor Allem aus den Reihen der Physik-Studenten. In mehreren Gesprächen wurde die Einrichtung einer zentralen Sammelstelle für die Rückgabe der Umfragebögen, z.B. einen oder mehrere Briefkästen, für sinnvoll befunden und wir hoffen auf eine baldige Diskussion und Umsetzung durch den Ausschuss. Wir bitten hiermit um Entlastung als Umfragereferenten für das Sommersemester 2015.

iRef

Im Sommersemester 2015 war Julian Biendarra Informationsreferent der Fachschaft. Das Informationsreferat (iRef) ist zuständig für die Homepage (www.fsmpt.de) und die Facebook-Seite der Fachschaft. Außerdem haben wir die Möglichkeit einzelne Folien auf den Infoscreens in der Magistrale im MI-Gebäude abzuspielen. Auf diesen drei Kanälen wurden Nachrichten, Veranstaltungen

und Infos aus den Referaten der Fachschaft, von den Fakultäten und vom AstA verbreitet und so den Studierenden bekannt gemacht. Im Rahmen einer Projektarbeit haben Philipp Bock und Leon Dönd eine neue Homepage für die Fachschaft gestaltet und implementiert. Die Befüllung der Homepage mit Inhalt, die durch das iRef koordiniert wird, erfolgt im Wintersemester. Beim Fachschaftseminar im Sommersemester wurde dazu bereits eine inhaltliche Struktur erarbeitet. Vielen Dank an Chaoran Chen, der mich bei der Arbeit im iRef unterstützt hat und an Sven Hertle, der mich als Informationsreferent eingearbeitet hat und bei Fragen immer zur Verfügung stand.

Garching-Referat

Das Garching-Referat hat, bestehend aus Fabian Heberger und Benedikt Krammer, im Sommersemester 2015 in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten die Verbreitung von Neuigkeiten zu Campus, Bautätigkeit und Stadt Garching unter den Studierenden der FSMPI übernommen, einen **impulsiv**-Artikel und kleine online-Veröffentlichungen erstellt. Die Referenten besuchten Informationsveranstaltungen zu ihrem Aufgabengebiet, so z.B. zur neuen Mensa und zum Entrepreneurship-Center. Für die 1100-Jahr-Feier der Stadt Garching wurde wiederholt der Kontakt zur Stadt Garching und anderen Fachschaften gesucht, eine Zusammenarbeit über bereits feststehende Veranstaltungen jedoch vonseiten der Stadt ausgeschlossen.

Computer-Referat

2015-04-20 Es fand ein CompRef-Treffen statt. Es werden neue Festplatten benötigt, da einige Alte ausgefallen sind. Die Server laufen noch. 2015-05-04 Es gibt ein neues Zertifikat. Der Antrag auf neue Festplatten wurde gestellt. 2015-05-18 Es gibt jetzt ein Getränketerminal in der Physik. Im MI-Relaxroom steht ein U-Bahn-Monitor, der Abfahrtszeiten von öffentlichen Verkehrsmitteln in Echtzeit anzeigt. Dank dafür an Dominic Giebert. 2015-06-15 Die Festplattenbestellung steht kurz bevor. Eine Tastatur ist kaputt und muss ersetzt werden. 2015-06-29 Nächstes Wochenende ist Stromabschaltung, jeder wurde informiert, die Downtime ist Freitag, 15:00 bis Montag ca. 9:00. Es fehlt von der Finanzabteilung der TUM noch das OK für den Kauf der neuen Festplatten. 2015-07-13 Die Stromabschaltung wurde gut gemeistert. Letzte Woche ist der Mailserver kurzzeitig ausgefallen. Demnächst wird Valhalla irgendwann nachts neu gestartet. Es werden bald neue Tastaturen bestellt. 2015-10-05 Das nächste CompRef-Treffen ist in Planung. Letzte Woche gab es einen kurzen Netzausfall von 10 Minuten. Das nächste CompRef-Treffen ist in Planung. Neben den genannten Punkten geschah noch sehr viel Arbeit an den Servern im Hintergrund. Außerdem wurde der neue Rechner in der Druckerei eingerichtet und die Einrichtung des neuen Getränketerminals betreut.

Finanz-Referat

Im letzten Semester waren Tamara Barounig, Ellen Maeckelburg und Raphael Riedl erneut gewählte Finanzreferenten. Zu unseren Aufgaben gehörte in erster Linie das Tagesgeschäft. Nahezu alle Vorgänge in der Fachschaft, bei denen Geld fließt, werden über das Finanzreferat abgewickelt. Dazu gehört die Schlüsselverwaltung, der Getränkeverkauf und die Rechnungsstellung für Druckerzeugnisse wie z.B. Skripte. Dazu kommen noch Steuerangelegenheiten und verschiedene Kleinprojekte und natürlich auch die Unity. Des Weiteren wurde Peter Zarnitz als Finanzvorstand gewählt und hilft uns somit bei der ordentlichen Durchführung aller Aufgaben. Wir danken Daniel Arweiler für die erstklassige

Zusammenarbeit in den letzten Jahren, du hast uns bei jeder Aufgabe schnell und tatkräftig unterstützt! Für Fragen stehen wir natürlich gerne unter finanz@fs.tum.de zur Verfügung und bitten um Entlastung für das vergangene Semester.

Veranstaltungs-Referat

Im Sommersemester 2015 wurde das Veranstaltungsreferat von Martin Ehrmann, Dominik Volland und Michael Wang geführt. Nach dem großen Erfolg des Spieleabends und dem umfangreichen Erweiterung des Spielebestandes im vergangenen Wintersemester haben wir den Spieleabend im Sommersemester wöchentlich fortgeführt. Wir konnten des Öfteren Essen für die Spieler organisieren, so haben wir zum Beispiel gegrillt oder in der Fachschaftsküche gekocht. Über den Spieleabend hinaus gab es im vergangenen Semester mehrere Spezialaktionen, zum Beispiel das Real Life Scotland Yard Event. Bei diesem Spiel teilen sich die Spieler in Teams auf, wobei ein Team die Rolle des „Mr. X“ übernimmt. Mr. X fährt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in München herum, während alle anderen Teams versuchen Mr. X zu fangen. Diese Aktion stieß auch außerhalb des Publikums des Spieleabends auf großen Anklang. Über 30 Spieler nahmen teil und es wurde ein großer Spaß. Dies ermunterte uns dazu, diese Aktion in Kooperation mit dem SET-Referat zu den SET zu Beginn dieses Wintersemesters zu wiederholen. Unser SET-Real Life Scotland Yard war ein voller Erfolg. Wir hatten über 150 Teilnehmer, so dass wir nicht nur ein Spiel spielten, sondern fünf Spiele parallel laufen hatten, die auch jeweils in mehrere Runden gingen. Für unsere Erstsemester war es eine großartige Gelegenheit ihre Kommilitonen sowie München und das Münchner Verkehrsnetz kennen zu lernen. Das Veranstaltungsreferat freute sich über sehr positives Feedback von vielen Seiten und bedankt sich herzlichst beim SET-Referat für die gute Zusammenarbeit. Auch in den Sommerferien liefen die Spieleabende inoffiziell weiter. In der vorlesungsfreien Zeit war ursprünglich eine Pause vom Spieleabendbetrieb geplant. Die Begeisterung der Spieler war jedoch so groß, dass schon Anfang August wieder neue Spieleabende initiiert wurden und so wurde der Spieleabend fast die kompletten Sommerferien hindurch fortgesetzt. Mit dem Beginn des jetzigen Wintersemesters genießt der Spieleabend wieder überwältigenden Zuwachs. Beim ersten offiziellen Spieleabend nahmen über 170 Spieler teil, weshalb wir den Spielebestand in den nächsten Wochen erweitern wollen. Der Spieleabend findet im WS15/16 jeden Montag ab 19:00 Uhr in der Magistrale MI statt. Weitere Informationen finden sich unter anderem in unserer Facebookgruppe: www.is.gd/spieleabend. Wir freuen uns auf Mithilfe und Anregungen für neue Veranstaltungen. Kontaktiert uns: veranstaltung@fs.tum.de

SET-Referat

Wir haben in diesem Jahr die dreitägigen Studieneinführungstage für das Wintersemester 2015/16 organisiert. Die SET fanden dieses Jahr vom Donnerstag, den 8., bis Samstag, den 10. Oktober, statt. Im Rahmen der SET wurden den Erstis zahlreiche Informationsveranstaltungen angeboten, wobei sich das Programm inhaltlich an den letzten Jahren orientierte. Bereits während der Vorkurse gab es zwei Kneipentouren und zweimalgemeinsames Grillen. Am Donnerstag fingen die SET mit der zentralen Begrüßungsveranstaltung, bei der die Dekane, der Garchinger Bürgermeister, die Frauenbeauftragte der Informatikfakultät und die Auslands- und Studienberatung Worte an die Erstsemester richteten. Außerdem wurden der AstA und die Fachschaft MPI vorgestellt. Die Erstis haben hiervor wieder Taschen mit

Werbeitikeln erhalten. Im Anschluss fand wieder eine Campusführung statt, in der die Erstis in Gruppen nach Fachbereich eingeteilt und dann über den Campus geführt wurden. Parallel dazu fanden Institutsführungen am MPE und am LRZ für die Erstis statt, die sich bereits am Campus auskannten. Den Abschluss des ersten Tages bildete die Kneiptour in München. Am Freitag gab es zuerst eine IT-Einführung, in der TUMonline und Moodle vorgestellt wurden. Anschließend zeigten wir den Studenten, wo sie Informationen dazu finden, wie sie Internetzugang in der Universität bekommen. Des Weiteren haben wir am Ende der Veranstaltung kurz wichtige Punkte zum guten wissenschaftlichen Arbeiten aufgezeigt. Im Anschluss fanden die FPSO-Vorstellungen für Mathematik und Physik statt und die Highlight-Vorlesungen für die Bachelor-Anfänger statt, in der Dozentendes jeweiligen Fachbereichs einen interessanten Ausblick lieferten. Nachmittags fand eine Campusführung am Stammgelände statt, die besonders für Studenten mit Nebenfach Wirtschaft interessant war. Zuletzt gab es eine Stadtführung, bei der interessierten Studenten Sehenswürdigkeiten in München gezeigt wurden. Die Stadtführung startete dieses Jahr zumeist Mal vom Stammgelände aus, damit man sie direkt mit der Campusführung zuvor verbinden konnte. Am Samstag fand wieder ein Frühstück in den Gruppen, die in der Campusführung zugeteilt wurden, statt, bei dem die Erstsemester Zeithatten, sich näher kennenzulernen und mit den Tutoren auszutauschen. Brezen und Semmeln wurden gestellt und Kaffee wurde verkauft, den Reststeuerten die Erstis bei. Anschließend fand die Campusrallye statt. Preise hierfür waren unter anderem USB-Sticks und Trinkbecher. Danach fand das SET-Grillen statt. Den Abschluss bildete die Unileben-Veranstaltung, in der sich Hochschulgruppen und universitätsnahe Organisationen vorstellten und den Erstis zeigten, wases außerhalb des Studiums für Angebote gibt. Erstmals fand am Sonntag ein Real Life Scotland Yard statt, das vom Veranstaltungsreferat organisiert wurde. Die Erstis fuhrten in Gruppen mit dem ÖPNV durch den Münchner Innenraum. Ziel war es, das Mister X-Team zu suchen und zu fangen. Das Mister X-Team musste seinen Aufenthaltsort regelmäßig bekannt geben. Das Event fand großen Anklang und soll nach Möglichkeit nächstes Jahr wiederholt werden. Am Montag fanden die FSPO-Vorstellungen in der Informatik statt, die von der Fakultät organisiert wurden. Außerdem gab es Infostände in der MI-Magistrale und im Physik-Gebäude, an denen Tutoren Erstis Frage und Antwort standen. Nun steht noch die SET-Fahrt im November (20.-22.11.) im Grimmerthaus, für die wieder mehr Anmeldungen als Plätze eingegangen sind. Wir wurden dieses Semester von 128 Tutoren unterstützt. Diese haben die Erstis über den Campus geführt und uns bei den weiteren Veranstaltungsausgeholfen. Außerdem hatten wir zahlreiche Mitarbeiter: Adrian Beutler, Arsadius Regler, Dario Beckert, Franziska Treibel, Johann Bernhardt, Katharina Bock, Lukas Heinzmann, Manuel Dell'Antonio, Max Muth, Michael Eder, Michael Wang, Moritz Heimbächer, Pablo Cova Farina, Ralph Schumann, Sven Hertle, Veronika Reich und Veronika Ostler. Wir bedanken uns bei den vielen zuverlässigen Helfern, die wir dieses Jahr hatten. Wir bedanken uns auch beim Finanzreferat, beim Veranstaltungsreferat und beim Druckreferat für die gute Zusammenarbeit.

Skripten-Referat

Im vergangenen Sommersemester waren Tamara Barounig und Angela Gleißl erneut gewählte Skriptenreferenten. Da Daniel Arweiler von seinem Posten zurückgetreten ist, möchten wir uns

bei ihm für seine ausgezeichnete und langjährige Arbeit im Referat bedanken. Auch in diesem Semester war es uns aufgrund unserer fleißigen Helfer möglich an jedem Wochentag einen Verkaufstermin anbieten zu können. Hierfür danken wir: Frederic Naumann, Lukas Reitschuster, Felix Ackermann, Ellen Maeckelburg. Dadurch konnte nicht nur das Tagesgeschäft reibungslos über die Bühne gebracht werden, sondern auch einige zusätzliche Verkaufstermine in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Wie in den letzten Semestern auch, konnten wir zu den meisten Grundlagenvorlesungen der Informatik Skripte zur Verfügung stellen, die auch regen Absatz fanden. Gleiches gilt für die Physik-Skripte, besonders die Prüfungsprotokolle sind stetig gewachsen. In der Mathematik besteht leider immer noch akuter Mangel. Wir bedanken uns für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Ein besonderer Dank gebührt hier dem Druckreferat, welches sich bei jedem Jahr hervorragend um den Skriptendruck gekümmert hat. Für Fragen und Anregungen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung (per Mail an skripten@fs.tum.de).

Aushangbeauftragtes

Die Aufgabe des Aushangbeauftragten ist es, die in der Fachschaft eingegangenen Plakate und Stellenausschreibungen zu selektieren und geben falls an den Stellwänden und den Türen der Fakultät auszuhängen. Diesen Aufgaben bin ich (Andreas Kühmann) im Sommersemester 2015 nach besten Wissen und Gewissen nachgekommen.

Lagerbeauftragtes

Im letzten Semester waren wir, André und Sven, Lagerbeauftragte. Die Regale sind nach wie vor gut sortiert, leider stehen im Lager sehr viele Dinge am Boden. Es ist klar, dass wir mehr Lagerraum bräuchten, dies ist bei der aktuellen Raumnot allerdings unrealistisch. Wir danken allen, die im Lager hin und wieder mal aufgeräumt haben und möchten uns bei allen beschweren, die dies nicht getan haben. Hiermit bitten wir um Entlastung.

Getränkebeauftragtes

Der Getränkebeauftragte hat in Erfüllung seiner Pflichten regelmäßig, den Sortenwünschen der Fachschaftler willfährig, neue Getränke beim Altinger bestellt und die leeren Kästen zurückgegeben, sodass es den nach Spezi und anderen wunderbaren Getränken durstenden Fachschaftlern nie daran mangeln sollte. Ferner fühlt er sich auch all jenen zu Dank verpflichtet, welche die Aufgabe auf sich nahmen, Getränkekästen zwischen dem Lager und dem Relaxroom hin und her zu schleppen sowie Paletten auf oder ab zu stapeln und verbindet hiermit die Bitte um Entlastung.

Gleichstellungsbeauftragtes

Die Gleichstellungsbeauftragten sind die Ansprechpartner der Fachschaft, wenn es um Probleme der Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechtes geht. Grundlage unseres Handelns ist die Gleichbehandlung aller Menschen nach Artikel 3 Grundgesetz. Wer sich diskriminiert fühlt, kann sich gerne an uns wenden und wir werden versuchen das Problem zu lösen. Die Fachbereiche wurden folgendermaßen vertreten: Physik: Franziska Treibel, Mathematik: Veronika Ostler, Informatik: Markus Teich und Ellen Maeckelburg. Konkrete Themen, die an uns heran getragen wurden, gab es keine, wir sind aber jederzeit unter der Mailadresse gleichstellung@fs.tum.de erreichbar.

Autoren sind die jeweiligen Referenten

Kalender

12.11.^{ESP}

26.11.
Winterball

03.12.
Dies academicus

24.12.
Weihnachten ^{höhöhö}

„Ferien“ 24.12.
06.01. ^{bis}

Impressum

Ausgabe 120 im November 2015

**impulsiv • Zeitschrift der Fachschaft
Mathematik/Physik/Informatik**

Herausgegeben von der Fachschaft MPI,
Studentische Vertretung der TU München
Boltzmannstr. 3, 85748 Garching bei München
Tel. (089) 289-18545, ✉ fsmpi@fs.tum.de

V.i.S.d.P.

Valentin Zieglmeier (Adresse siehe Herausgeber)

Redaktion

Valentin Zieglmeier, Thomas Baldauf,
Markus Teich, Sven Liedtke,
Yekaterina Salazgorskaya

Layout (InDesign)

Valentin Zieglmeier, Thomas Baldauf

Korrektur

Valentin Zieglmeier, Thomas Baldauf,
Jakob Rott, Markus Teich

Umschlag-Druck

Flyeralam

Heft-Druck

Fachschaft MPI, Druck-Referat

Bildnachweise

Redaktion: 3, 11, 15, 18-20, 27; xkcd.com: 5;
ZUG Galileo: 7; tum.de: 8-10; Wikipedia: 9, 24, 26;
pixabay.com: 10, 16-17, 25, 28-29; Alamode: 12-13;
play.google.com: 14; flickr.com: 24;
longboard-garage.de: 30; Supmag: 30

Auflage

1000 Exemplare

Rechtliches

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder
Vervielfältigung aller Teile nur bei schriftlicher
Genehmigung, ausdrücklicher Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars.
Namentlich oder entsprechend gekennzeichnete
Artikel geben die Meinung ihrer Verfasser wieder,
welche nicht unbedingt mit der Meinung der
Redaktion, Herausgeber oder des V. i. S. d. P.
übereinstimmt. Ausgewiesene Marken gehören
ihren jeweiligen Eigentümern.

Willst du mitmachen?

Schreib uns einfach an ✉ impulsiv@fs.tum.de